

Gegründet
1877.

Geschäftlich
mit Ausnahme der
Son- und Festtage.

Bezugspreis
für das Vierteljahr
im Bestel- und
Nachbestellort
M. 1.25.
außerhalb M. 1.35



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
richtung 10 Pfg. die
einzelne Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt

Reklamen 15 Pfg.
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 234.	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Dienstag, den 6. Oktober.	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1908.
----------	------------------------------	---------------------------	----------------------------------	-------

Amthches.

Zu Geschworenen am Schwurgericht Tübingen für das 4. Quartal wurden u. a. gezogen: Gottfried Don-
gus, Gemeindepfleger in Deckenpfronn; Karl Fischer, Bauer
in Althengstett; Philipp Gorch, Kaufmann in Wildberg;
Hermann Wagner, Fabrikant in Calw; Georg Eberhardt,
Kaufmann in Wildberg; Johann Adam Sattler, Gemeindevor-
sitz in Oberjesingen.

Alfonso und Ena.

(Nachdruck verboten).

Der Dreizehnte seines Namens zu sein, ist nach weit-
verbreitetem Aberglauben nicht angenehm, aber mit Glück
und frischer Lebensauffassung wird auch diese Unheil
kündende Zahl überwunden. König Alfonso XII. von
Spanien, der gegenwärtig, wie bekannt, mit seiner Gemahlin
Ena (Eugenie) auf einer Rundfahrt durch Oesterreich-Ungarn
und Deutschland begriffen ist, ist ein Beispiel dafür. Bei
einer ganzen Reihe auf ihn verübter Attentate hat der junge
König Glück gehabt, Glück hat ihn auch in der Wahl seiner
Lebensgefährtin begleitet, und wenn Frau Ena gleich von
ihrer Großmutter, der Königin Viktoria von England, viel
Eigenwillen geerbt haben soll, im Ganzen passen die beiden
jungen fürstlichen Eheleute vortrefflich zu einander. Sie
haben in den stückigen, zeremoniellen Königs-Haushalt zu
Madrid frisches Wesen gebracht, und durch ein vollstän-
diges Auftreten hat sich Alfonso eine gewisse Beliebtheit er-
worben, wie sie vor ihm lange kein spanischer Herrscher
mehr besessen hat. Er hat unfehlbar ein gutes Stück von
der chevaleresken Galanterie, die seinen „angeheirateten“
Oheim, König Edward, in jungen Jahren auszeichnete,
und die er u. a. dadurch betätigt, daß er bei seinem ersten
Besuche in Paris die ihn begrüßende junge, hübsche
Blumenverkäuferin aus den großen Markthallen herzhalt ab-
kufte. Das bringt vor aller Öffentlichkeit so leicht kein
regierender Fürst fertig und am Wenigsten wäre es von
einem spanischen Herrscher zu erwarten gewesen.

König Alfonso wird bei seinem Besuche in Dresden ein
sächsisches Reiter-Regiment erhalten und sich fortan dessen
Chef nennen dürfen. Man denkt dabei unwillkürlich daran,
wie vor 25 Jahren sein Vater, Alfonso XII., bei Gelegen-
heit der damaligen Kaiser-Wandover in Elsaß-Lothringen von
Wilhelm I. zum Chef eines preussischen Ulanen-Regimentes
ernannt wurde, eine Ehre, die die Pariser Revanche-Leute
in solche Wut versetzte, daß sie dem König bei seinem folgen-
den Besuch in Paris eine richtige Kaiserinmüß bereiteten.
Diese Geschichte ist längst vergessen, u. d. Alfonso XII. wird
als deutscher Regiments-Chef auch nicht dasselbe gesehen,
was seinem Vater passierte; denn nicht allein, daß er in
Paris sehr beliebt ist, die Pariser sind auch von ihren
einflüßigen Tollheiten recht weit abgekommen. Sie denken
wieder: Leben und leben lassen, wenigstens ein Besuch des
Deutschen Kaisers in Paris und ähnliche Dinge völlig aus-
geschlossen sind.

Während der Knabenjahre König Alfonso's hat Spanien
traurige Erfahrungen gemacht, so namentlich den Kuban-
Krieg. In neuester Zeit, seit der Allerweltsonne König
Edward seine Hand schirmend über der spanischen Dynastie
hält, träumen einzelne Phantasieföpfe in Madrid von einer
neuen Großmacht-Rolle Spaniens, und daß mit englischem
Gelde ein Wiederaufbau der spanischen Flotte erfolgen soll,
ist ja kein Geheimnis. Auch an den Marokko-Angelegen-
heiten hat sich Don Alfonso's Land als Verbündeter Frank-
reichs beteiligt. Aber alle diese Tatsachen können doch darüber
nicht hinwegtäuschen, daß es in Spanien selbst recht traurig
steht, daß die Regierung in Madrid viel besser täte, auf
eine Befundung der inneren Verhältnisse hinzuwirken, wie
Geld für Unternehmungen auszugeben, bei denen praktisch
nichts herauskommt.

Vor dreißig Jahren wurde Königin Isabella, des je-
higen Königs Großmutter, fortgejagt, und auch nach der
Rückkehr der Dynastie und der Thronbesteigung König Al-
fonso XI. standen die Zukunftsaussichten noch recht be-
denklich. Sie haben sich erst in jüngster Zeit zufrieden-
stellender gestaltet. Die englische Heirat hat dem Thron
eine kräftigen Rückhalt gegeben. Aber, wie gesagt, eine
wirkliche Befundung der Gesamt-Verhältnisse läßt noch unge-
mein auf sich warten; vor allem ist die Wirtschaft in den
spanischen Städten recht spanisch, selbst in der Hauptstadt
Madrid hat es, wie bekannt, an recht bösen Enthüllungen
nicht gefehlt. Alfonso und Ena reisen vergnügt durch die
Welt; sie werden dabei nicht vergessen, wie es zu Haus bei
ihnen steht.

Tagespolitik.

Der Staatshaushalt 1909 wird nach der
Nationalitzg., soweit Preußen in Frage kommt, an Neuer-
ungen fordern: einen Kavalleriebrigadestab, ein Kavallerie-
regiment, einen Kommandeur der Pioniere und ein Pionier-
bataillon. Der Stab der 39. Kavalleriebrigade und das
Jägerregiment zu Pferde Nr. 6 kommen nach Erfurt. Der
Kommandeur der Pioniere des 18. Armeekorps und das
2. Kassauische Pionierbataillon Nr. 25 erhalten Mainz als
Standort.

Das Weingefetz und das Gesetz über den Verkehr
mit Kraftfahrzeugen sollen vom Bundesrat bestimmt
gegen die Mitte dieses Monats erledigt werden.

Das spanische Königspaar hat seinen Besuch
in Budapest beendet und trifft am heutigen Montag in
Dresden bei dem König von Sachsen ein.

Der Kampf der Deutschen und Tschechen
in Böhmen ist von dem deutschen Abgeordneten Dr.
Schreiner im böhmischen Landtage treffend gekennzeichnet
worden. Der Redner vertrat die nationalen Rechte der
Deutschen und gab ein charakteristisches Spiegelbild der
Tschechen. Wir geben einiges aus der Rede wieder: Wir
Deutschen in Oesterreich waren lange genug die Träger des
österreichischen Staatsgedankens, wir haben lange genug
unsere wichtigsten nationalen Forderungen zurückgestellt und
dem österreichischen Staatsgedanken zum Opfer gebracht, und
was war der Dank dafür? (Mufe: Fußtritte!) Jawohl,
Fußtritte hat man uns versetzt, und so sind wir uns denn
endlich dessen bewußt geworden, daß wir nunmehr in erster
Reihe unsere nationalen Rechte zu verteidigen haben. Wir
sind uns dessen bewußt geworden, daß das, was wir
Jahrzehnte lang getan haben, zum großen Unaband getan
haben, tatsächlich als eine fruchtlose Arbeit beklagen. Die
„Wacht am Rhein“, die wir gefungen haben, ist ein sym-
bolisches Hochlied des Deutschen Reiches und der Deutschen,
als es zum Kampfe gegen den Erbfeind Deutschlands ging,
der auch der Erbfeind Oesterreichs ist. Allüberall, wo es
sich um die Gutmachung eines den Deutschen zugefügten
Unrechtes handelt, allüberall dort klingt als symbolischer
Kraftgefang gegen die Feinde der Deutschen, auch der Deut-
schen Oesterreichs, die „Wacht am Rhein“. Diese einzige
Bedeutung hat dieses Lied, und wenn man ihm eine hoch-
verräterische Unterlage geben will, so ist das geradezu vom
Faun gebrochen. Patriotismus werden wir von Ihnen
nicht lernen. Wir sind nicht nach Moskau gegangen, wir
haben nicht für Napoleon III. gearbeitet, haben nicht kaiser-
liche Verordnungen zu einem gewissen Gebrauch empfohlen,
nicht den kaiserlichen Adler beschmiert und kaiserliche Fahnen
heruntergerissen.

Das Befinden der Königin von Holland
ist nach Äußerungen des Prinzgemahls vortrefflich. Mit
Rücksicht auf ihren Zustand macht die Königin eine
Liegehur.

Der erste Kommissar im britischen Ar-
beitsministerium Harcourt äußerte sich in einer
Rede vor seinen Wählern sehr freundlich über Deutschland.
Er betonte, daß Deutschlands Flottenprogramm durchaus
nichts Beunruhigendes für England enthalte, und daß die
deutsch-englischen Beziehungen in kommerzieller, kolonialer,
politischer und dynastischer Hinsicht während der letzten 15
Jahre niemals so aufrichtig und freundschaftlich waren wie
gegenwärtig. — Harcourt ist ja nicht mehr der einzige, der
in England so denkt und spricht; aber die große Mehrzahl
der Engländer erblickt doch auch heute noch in Deutschland
den Konkurrenten, den sie mit allen Mitteln bekämpfen muß.

Der Studentenstreik, der zunächst nur für die
Petersburger Universität beschlossen war, nimmt größere
Ausdehnung an. In Moskau beschloß eine von 4000
Studenten besuchte Versammlung die Organisierung des all-
russischen Studentenstreiks, wenn nicht das Zirkular des
Kulturministers, durch das die Autonomie der Universitäten
eingeschränkt wird, zurückgezogen wird. Auch in Charlow
wurde beschlossen, sich den Resolutionen der Petersburger
Studentenversammlung anzuschließen. — In Petersburg ist
die Universität polizeilich besetzt worden.

Landesnachrichten.

Altensteig, 5. Okt.

* Krügel's Konzert erfreute sich besonders gestern Abend
eines guten Besuches. Die Gesellschaft leistete vorzügliches
und fand mit ihren vielseitigen Darbietungen den lebhaften
Beifall der Konzertbesucher.

* In Besenfeld O. A. Freudenstadt, tritt eine Aenderung
im Postagentendienst ein. Postagent Friedr. Berger wurde
auf Ansuchen von dem Dienst entbunden und die Agentur
dem Ernst Pfeifle, Besitzer des Gasthofs zur „Sonne“
übertragen.

|| Nagold, 3. Oktober. Für die Witwe des bei dem
Brandunglück ums Leben gekommenen Johs. Köhler, Meh-
gers von Gündringen und seiner sieben Waisen, die im
Alter von 8 Tagen bis 16 Jahren stehen, wird an den
Wohltätigkeitsinn der Allgemeinheit appelliert, da die Familie
in ungünstigen Vermögensverhältnissen steht.

|| Lügengardt O. A. Horb, 4. Okt. Fortwart Abhal
hat in Kirchbaumswiesen einen Seeabter von 190 em Spann-
weite erlegt.

|| Tübingen, 4. Oktober. In der namentlich in Stu-
dentenkreisen bekannten Wirtschaft zum Hades ist der Wirt
Carl Schmitt gestern nachmittags tödlich verunglückt. Er
und der Bierführer verloren die Gewalt über ein Weinsäß,
das in den Keller geschafft werden sollte. Das Faß rollte
über den Wirt hinweg und zertrümmerte ihm die Hirnschale
mit solcher Wucht, daß Gehirnteile im Keller lagen. Der
Tod trat nach kurzer Zeit ein.

|| Tübingen, 3. Okt. Die Verhandlungen in der Lohn-
bewegung der Schuhindustrie wurden auch heute vormittags
noch fortgesetzt und scheinen in letzter Stunde noch zu einer
Einigung zu führen. In der Fabrik von Martin u. Rader
wurde mittags den Arbeitern durch Anschlag bekannt ge-
geben, daß die Kündigung zurückgenommen sei. Die Fabri-
kanten hielten gegen Mittag eine Versammlung ab, über
deren Ergebnis noch nichts Definitives bekannt ist, doch
zweifelt man nicht mehr an dem Zustandekommen eines
Ausgleichs.

|| Tübingen, 3. Okt. Die Erhöhung des Lohnstarifes
ist von den Schuhfabrikanten bei den Verhandlungen auf
dem Rathaus glatt abgelehnt worden. In einigen Beschwerdepun-
kten sagten die Fabrikanten Abhilfe zu. Es ist den Be-
mühungen des Stadtschultheißen Scherer nicht gelungen, eine
Einigung zu erzielen, wobei zu beachten ist, daß die Kündi-
gungskrist heute abend abläuft.

|| Göttingen, 4. Okt. In Rangendingen ist der Maurer-
meister Felix Heß beim Tannenzapfenfuchen abgestürzt. Er
wurde schwer verletzt am Fuße einer Weistanne aufgefunden.

|| Juffenhansen, 3. Okt. Die Marktfrauen sind hier in
den Ausstand getreten, da schon den ganzen Sommer über
das Interesse der Hausfrauen an der Abhaltung des
Wochenmarktes viel zu wünschen übrig gelassen hatte. Vor-
ausichtlich werden die Wochenmärkte nun wieder aufhören.

|| Göttingen, 2. Okt. Zur Warnung für die Jugend
mag folgender traurige Fall dienen, der am letzten Freitag
vor der Zivilkammer zur Verhandlung kam. In Kalen
vergnügten sich im Juni vorigen Jahres Schulknaben da-
mit, in dem halb ausgetrockneten Kocherbett herumzuhäufen,
während andere von der Brücke Steine hinabwarfen, um
die unten befindlichen Kametaben durch Bespritzen zu neren.
Dabei traf ein faustgroßer Backstein einen Knaben so un-
glücklich an den Kopf, daß er trotz sorgfältiger ärztlicher
Behandlung nach vierzehntägigem, schwerem Leiden starb,
da durch den schmutzigen Stein eine Blutvergiftung ent-
standen war. Der Knabe, der den Stein geworfen hatte,
wurde zwar nicht gestraft, da er noch nicht 12 Jahre alt
war, aber vom Amtsgericht Kalen zum Ersatz der be-
deutenden Krankheits- und Beerdigungskosten verurteilt.
Die Berufung gegen das Urteil wurde heute zurückgewiesen.

Zur Volksschulnovelle.

|| Stuttgart, 3. Oktober. Der Kölnischen Zeitung wird
aus Württemberg geschrieben: Wenn in der nächsten Woche
die Volksschulkommission in der Zweiten Kammer in Stutt-
gart unter dem Vorsitz von Professor Dr. Hieber zusamen-
tritt, so kann man nur wünschen, daß sie dem Regierungse-
ntwurf die Bahn in den Kammern durch ihre Vorschläge
ebne. Wenn diese Hoffnung von uns noch festgehalten
wird, so sind die Organe der Mehrheit der württembergischen
Volksschullehrer allerdings wenig daran beteiligt. Die Sprache,

welche die zwei Blätter dieses Standes führen, und die amtlichen Verlautbarungen des größeren, radikalen Lehrervereins lassen so gut wie alles und jedes Verständnis dafür vermischen, daß der Minister v. Fleischhauer genötigt ist, mit den historischen Grundlagen der württembergischen Schule und mit der Volkstimmung zu rechnen, auch mit der Mehrheit beider Kammern, die diesen Dingen Rechnung trägt. Der Entwurf sieht also von der Abschaffung der konfessionellen Volksschule ab, weil für diesen Schritt die Dinge in Württemberg noch nicht von fern sind. Aber auch der Gegner der konfessionellen Volksschule darf ohne Vorbehalt zugestehen, daß der Entwurf der geistlichen Ortsschulaufsicht in bisheriger Weise ein Ende macht, wenn er auch dem Ortspfarerer Sitz und Stimme im Ortsschulrat und in gewissem Sinne die Vertretung dieser Körperschaft sichert. Wenn das nicht genügt, der muß doch bedenken, daß das Bessere oft der Feind des Guten ist. Wir wissen, daß die verschiedenen Befürworter des Fortschritts im Volksschulwesen auf dem Standpunkt stehen, zu nehmen, was man haben kann und daß sie die Taktik, den Entwurf so schlecht wie möglich zu machen und zu seiner Ablehnung scharf zu machen, für durchaus verfehlt ansehen. Es schien uns angebracht, diesem Standpunkt öffentlich Ausdruck zu geben, damit die, welche es angeht, sich versehen.

9. Verbandstag deutscher Mieter-Vereine.

Stuttgart, 3. Okt. Gegenwärtig tagt hier der 9. Verbandstag deutscher Mietervereine. Aus den nicht öffentlichen Verhandlungen der Delegierten ist zu entnehmen, daß der Verband um fast 50% seines Bestandes in Jahresfrist zugenommen hat. Allerorts haben sich unter dem Druck der gegenwärtigen Wohnungsnot neue Vereine gebildet, die zum Teil bereits nach Tausenden von Mitgliedern zählen. Die Vereine suchen immer weiter in die Aufgaben der Wohnungsreform zu dringen und die Bevölkerung über die Bedeutung dieser Frage aufzuklären. Auch eine reichhaltige Verbandsbibliothek sucht die Ziele der Bewegung weiter zu fördern. In zahlreichen Eingaben an Gemeinde- und Staatsbehörden haben die Mietervereine Verbesserungen im Wohnungswesen zu erreichen gesucht. Als ein Hindernis gesunder Reform sieht man das Vorrecht der Hausbesitzer in den Stadtverordneten-Kollegien an. Deshalb beschloß der Verbandstag an den preussischen Landtag behufs Beseitigung dieses Vorrechtes eine Eingabe zu richten. Ebenso wird in der nächsten Zeit eine Eingabe an den sächsischen Landtag um Einführung der staatlichen Wohnungsaufsicht gerichtet werden.

Parteitag der Deutschen Volkspartei.

Tübingen, 4. Okt. Am Samstag und Sonntag wurde hier der Parteitag der deutschen Volkspartei abgehalten. Sämtliche Führer der Partei und befreundete Parlamentarier hatten sich eingefunden. Nach der Begrüßung erstattete Dr. Heimburger den Parteibericht, Dr. Hummel sprach über die Privatbeamtenfrage. Samstag abend fand eine gesellige Unterhaltung statt, wobei Neumann, Hausmann und Payer sprachen. Am Sonntag früh fanden sich zahlreiche Parteigenossen bei dem Mahlundenkmal ein, wo ein Vorberortrag niedergelegt wurde. Um zehn Uhr begann die Hauptversammlung. Friedrich Payer referierte über „die politische Lage im Reich.“ Näherer Bericht folgt.

Landesversammlung der sozialdemokratischen Partei Württembergs.

Stuttgart, 4. Okt. Gestern und heute tagte hier die Landesversammlung der sozialdemokratischen Partei Württembergs, zu der außer zahlreichen Delegierten aus Württemberg auch viele aus den Nachbarländern Bayern und Baden erschienen waren. Die gestrige Versammlung fand nachm. um 4 Uhr im Gewerkschaftshause statt. Nach verschiedener Begrüßungsansprachen, u. a. auch von Parteisekretär Ebert-Berlin, der seitens des Berliner Parteivorstandes delegiert worden war, erfolgte die Erstattung des Berichts des Landesvorstandes. Die weiteren Debatten drehten sich hauptsächlich um die innere Organisation der Partei und um die Beitragsleistung. Von dem Monatsbeitrag von 30 Pfg. pro Mitglied soll die Landesklasse 8, die Kreisklasse 6, die Zentralkasse in Berlin 4 Pf. erhalten. Die restlichen 12 Pf. verbleiben den Ortsvereinen. Bei den Wahlen des Parteivorstandes kam es zu stürmischen Szenen. Sperka wurde als Vorstand, Wasner als Sekretär, Kobald, Fischer-Stuttgart, Feuerlein, Fette und Remmelinger als Beisitzer gewählt. Um eine Budgetdebatte kam man noch glücklich herum. Die Versammlung wurde mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie geschlossen.

Graf Zeppelin und sein Werk.

„Lieber Zeppelin, ich habe 20 Pfg., wenn Du sie willst, so schreibe mir.“ Lieb Kling's, und doch raffiniert. Denn der kleine Berliner, der das geschrieben hat, spekuliert auf ein Autogramm des großen Mannes. Graf Zeppelin wird nämlich mit Gesuchen um seine Namensunterschrift überlaufen. Man will ihm auch allerlei „gute“ Ratschläge geben, und ein „Luftatrobol“ fragt an, ob nicht eine Stelle für ihn frei sei. Eine ganz besondere Art sind die „Zeppelin-Kunststoffe“, Leute, die „Zeppelin-Märche“ usw. anbieten. Zu ihrer Enttäuschung erhalten sie gedruckte Antworten, daß das Recht auf den Zeppelin-Marsch bereits vergeben sei. Städte des In- und des Auslandes bieten sich an, Luftschiffhäfen zu errichten. Die „L. Z.“ Luftklostervereinszentrale in Mannheim) rät aber, mit dem Bau von Luftschiffhäfen noch zu warten, bis die Doppelhalle der Reusanlage in Friedrichshafen fertig und erprobt ist. Der Luftklosterverein plant, einer Anregung Zeppelins folgend, die Errichtung von Leuchttürmen auf Punkten, die die Luftschiffahrt zur Nachtzeit gefährden. Die Türme sollen mit Scheinwerfern versehen werden, deren Strahlrichtung dem Luftschiffer die gerade herrschende Windrichtung anzeigen.

Berlin, 3. Okt. Die Hochbahngesellschaft will sich wegen des Unglücks vom 26. September mit den Geschädigten auf gütlichem Wege einigen. Zu dem Zweck hat sie einen aus Vertrauensmännern bestehenden Ausschuss ernannt.

1 Million für Donaufischingen.

Die Sammlungen im Reiche für die Abgebrannten Donaufischingen haben 1 Million Mark ergeben. Der Wiederaufbau der Stadt hat begonnen. Die Ursache des Brandunglücks wurde nunmehr in der Explosion des Spirituslagers eines Kaufmanns festgestellt.

Der neue Sprengstoff.

München, 3. Okt. Die Versuche mit dem neuen Sprengstoff des Ingenieurs Behre in München sind jetzt in Gegenwart von Vertretern des Kriegsministeriums, der kaiserlichen Marine, von Vertretern der preussischen Verkehrstruppen, der schweizerischen, italienischen und russischen Regierung durch eine Generalprobe zum Abschluß gelangt. Man hatte zu diesem Zweck ein kleines Haus errichtet, das auf einer Betonfläche stand, und mit einem Palisadenzaun umgeben war. In den Innenräumen desselben legte man eine 10,5 Zentimeter starke Stahlgranate mit 1 1/2 Kilogramm neuem Sprengstoff. Bei der Zündung wurde das Haus in einen vollständigen Trümmerhaufen verwandelt. Der neue Sprengstoff ist dreimal billiger als alle bisherigen.

Anarchistische Untriebe.

Berlin, 3. Okt. Wie die „Berl. Neuesten Nacht.“ melden, haben in den letzten Tagen zahlreiche Hausdurchsuchungen bei hiesigen Anarchisten stattgefunden. Im Anschluß daran erfolgten weitere Hausdurchsuchungen in einer großen Anzahl deutscher Städte, speziell in solchen, in denen anarchische Klubbildungen existieren. Es dürften etwa 15 Städte in Betracht kommen. Die Anarchisten planten wieder eine große antimilitaristische Agitation; sie dürfte jedoch vollständig vereitelt worden sein. Im Hauptorgan der Anarchisten, „der freie Arbeiter“, war ein aufreizender „Ausruf an die Rekruten“ enthalten, die Nummer des betreffenden Blattes wurde konfisziert. Bei der Hausdurchsuchung in der Expedition wurden noch etwa 50 Exemplare vorgefunden. Die anarchischen Agitatoren Sepp Dertter, der kürzlich eine Agitationsreise durch ganz Deutschland unternommen hatte, Böttcher, der als verantwortlich zeichnet, und Klazynski, der in der Organisation hervorragend tätig ist, befanden sich bei der Hausdurchsuchung in den Räumen des Blattes, sie wurden festgenommen und nach dem Polizeirevier in der Mantelstraße gebracht. Hier wurden sie körperlich untersucht. Klazynski hat eine Anklage wegen Beleidigung der Offiziere und Unteroffiziere des Heeres erhalten, die in einem Artikel „das Soldatenhandwerk“ gefunden wird.

Ausländisches.

Der Casablanca-Zwischenfall.

Ministerpräsident Clemenceau empfing von General d'Amade einen Bericht, der mit den über den Zwischenfall von Casablanca bereits veröffentlichten Mitteilungen übereinstimmt. Auch der Text des vom deutschen Konsulat ausgestellten Geleitbriefes stimmt mit dem in den Zeitungen veröffentlichten überein. D'Amade hält an der Auffassung fest, daß zuerst ein französischer Soldat von dem Kawaffen des deutschen Konsulats geschlagen wurde.

Wilbur Wright.

De Mans, 4. Okt. Wilbur Wright unternahm gestern 3 Flüge; den ersten machte er ohne Begleitung, wobei er 18 Min. 23 1/2 Sek. in der Luft blieb, die beiden anderen mit zwei Begleitern. Der erste von diesen währte nur 3 Min. 21 1/2 Sek., der zweite dagegen 55 Min. 34 1/2 Sek.

Bulgarien und Türkei.

Bulgarien hält die Beschlagnahme der Orientbahn aufrecht trotz des Widerstandes der Türkei und der Mächte, und obwohl es die Orientbahngesellschaft abgelehnt hat, über die Abtretung der Bahn mit Bulgarien in direkte Verhandlungen einzutreten. Da sich Bulgarien einbildet, es würde mit der Türkei allein fertig werden, so ist man in Sofia tief verstimmt über die von Rußland angeregte Intervention der Mächte. Rußlands Vorschlag ist laut B. Z. an die Bedingungen geknüpft: Es sollen die Rechte und Interessen des türkischen Reiches gewahrt, keine Schädigung der Eisenbahngesellschaft geschaffen, aber auch besondere Rücksichten auf die vitalen Erfordernisse Bulgariens genommen werden. — Die Einladung Rußlands zu einer Konferenz der Signatarmächte des Berliner Vertrages über den Streitfall wurde von Deutschland, Frankreich und Italien sofort angenommen. England und Oesterreich-Ungarn hatten von vornherein keinen Zweifel gelassen, daß sie die Entscheidung der Angelegenheit durch ein Votum der Mächte billigten. — Der Rechtfertigungsversuch, den die bulgarische Regierung in einer Zirkularnote an die Mächte unternahm, wird von diesen als unzulänglich angesehen. Es fehlt in der bulgarischen Erklärung jedes Entgegenkommen gegen die türkische Regierung und gegen die Mächte.

London, 4. Okt. Das Reutersche Bureau erzählt, daß die englische Regierung der Türkei und der bulgarischen Regierung Vorschläge zur Beilegung der die Orientbahn betreffenden Streitfragen gemacht habe. Die Türkei habe sich bereit erklärt, einer Uebertagung des mit der Orientbahngesellschaft abgeschlossenen Pachtvertrages auf die bulgarische Regierung zuzustimmen, vorausgesetzt, daß die Bahn vorläufig der Gesellschaft zurückgegeben würde.

Bulgarien — unabhängiges Königreich.

Sofia, 5. Okt. (Telegramm.) Bulgarien ist zum unabhängigen Königreich proklamiert worden.

Vermischtes.

Doch zwei deutsche Fahnen von 1870 in Paris. Entgegen den Angaben des Oberleutnants v. Ginonneau schreibt Generalleutnant z. D. Hesse, daß sich tatsächlich eine Fahne des 16. deutschen Infanterieregiments und eine des 61. Regiments im Pariser Invalidendom befinden. Wir brauchen uns des Verlustes der beiden Feldzeichen von 1870 nicht zu schämen, denn sie seien ehrenvoll verloren gegangen.

225 Jahre deutsch-amerikanische Einwanderung. Am 6. Oktober sind 225 Jahre verlossen, seitdem die ersten deutschen Einwanderer nordamerikanischen Boden betraten. Der Tag wird in Germantown durch die Grundsteinlegung zu einem Denkmal gefeiert.

Handel und Verkehr.

Dornstetten, 2. Okt. Bei dem gestrigen Langholzverkauf aus den städtischen Waldungen wurde 112 Proz. des Reinerpreises erzielt.

Stuttgart, 3. Okt. Vom Wochenmarkt. Der heutige Markt wies eine starke Zufuhr auf und das Geschäft setzte schon in den Frühstunden sehr lebhaft ein. Besonders begehrt waren Zwetschen, Birnen und Äpfel. Für Zwetschen verlangte man 5—7 Pfg. für Äpfel 4—7 Pfg., für Birnen je nach Sorte 5—20 Pfg. per Pfund. Schöne Quitten waren zu 12—15 Pfg. erhältlich. Pfirsiche kosteten 10—20 Pfg., Preiselbeeren aus dem Fichtelgebirge 20 Pfg., einheimische Trauben 20 und 22 Pfg. per Pfd. Angebotes wurden noch einige fleischige Himbeeren. Im Einzelverkauf war Obst durchschnittlich um 5—10 Pfg. teurer. Der Gemüsemarkt verzeichnete die verschiedenen Kohl- und Krautsorten zu 12—30 Pfg. v. St. An Pilzen wurden angeboten Pfifferlinge und Kapuziner zu 30 Pfg., Steinpilze zu 40 Pfg. per Pfund. Auf dem Wildbret- und Geflügelmarkt kosteten Hosen H. 3.— bis H. 3.50, Gänse H. 5.— bis H. 5.50. Auf dem Seefischmarkt gab's Schellfische zu 30 und 35 Pfg., Kabslau und Seelachs zu 30 Pfg., Seeaal und Merlan zu 25 Pfg. per Pfund.

Stuttgart, 2. Oktober. (Schlachtmärkte.) Zugelassen: 38 Ochsen, 21 Bullen, 291 Kalbena und Kühe, 405 Kälber, 757 Schweine. Verkauft 31 Ochsen, 16 Bullen, 261 Kalbena und Kühe, 405 Kälber, 719 Schweine. Erlös aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qualität a) ausgemästete von — bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren): 1. Qual. a) vollfleischig, von 65 bis 66 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischig von 63 bis 64 Pfg.; Stiere und Jungkinder 1. Qual. a) ausgemästete von 81 bis 83 Pfg., 2. Qualität b) fleischig von 79 bis 81 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 76 bis 78 Pfg.; Kühe 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 59 bis 69 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 39 bis 49 Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 89 bis 92 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 84 bis 87 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 80 bis 83 Pfg.; Schweine 1. Qualität a) junge fleischig 71 bis 72 Pfg., 2. Qualität b) schwere fette von 69 bis 70 Pfg., 3. Qual. c) geringere von 63 bis 64 Pfg. Verkauf des Marktes: Kälber lebhaft, sonst mäßig belebt.

Gerabronn, 3. Okt. Die Schweinepreise ziehen wieder stark an. Gutsbesitzer Steinbrenner in Rüdershausen verkaufte einen Wurf Saugschweine das Paar zu dem außerordentlich hohen Preise von 66 Mk.

Obstpreise.

Edhausen, 2. Okt. Der Versand von Obst auf hiesiger Station war heute und in den letzten Tagen ein sehr lebhafter. Zum Versand kam bis jetzt aus hier und den Nachbarorten 5 Wagen Rostobst, pro Ztr. 2 Mk. 20 Pfg. bis 2 Mk. 30 Pfg. und zwei Wagen Zwetschen, 1 Ztr. 2 Mk. 80 Pfg. bis 3 Mk.

Ragold, 3. Oktober. Die Stadtgemeinde Ragold verkauft gegenwärtig ihr Allmohndorf, dessen Ertrag zu 2000 Mark veranschlagt wurde; bereits ist diese Summe erlöst und noch steht ein großer Teil zum Verkauf bereit.

Tübingen, 2. Okt. Bahnhof. 1 Ztr. Pfälzer-Birnen 2.80—3 Mk.

Stuttgart, 2. Okt. Der Mostobstmarkt auf dem hiesigen Wilhelmshof findet von jetzt ab jeden Tag statt. Dem heutigen Markt waren 400 Zentner zugeführt. Preis Mk. 2.80 bis Mk. 3.20 per Zentner.

Vorausichtiges Wetter

am Dienstag den 6. Oktober: Meist bewölkt, etwas regnerisch, kühl.

Knorr-Sos

wirzt famos

und ist dabei am billigsten.

Verkauft durch die Fabriken von Knorr's Hasermehl u. Knorr's Sahn-Maccaroni.

Sie suchen keinen anderen

Kaffee-Ersatz mehr, wenn Sie Kathreiners Malzkaffee kennen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Entwässerung von Kirche und Pfarrhaus in Michelberg sind nachstehende Bauarbeiten im Submissionsweg zu vergeben:

Die Kosten der dabei vorkommenden Arbeiten betragen:

- | | |
|-----------------------------------|---------|
| 1. Grabarbeit | 220 Mk. |
| 2. Maurer- und Betonierungsarbeit | 900 Mk. |
| 3. Schmiedarbeit | 60 Mk. |
| 4. Pflasterarbeit | 320 Mk. |

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht auf, wofür auch diesbezügliche in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedruckte Offerte bis

Freitag, den 9. Okt., vormittags 11 Uhr

eingureichen sind.

Calw, den 2. Okt. 1908.

J. H.
O.-A.-Baumeister Kohler.

Altensteig.

Verkaufe am nächsten Mittwoch (Markt) einen Posten

Hüte und Mützen

zu ausnahmsweis billigen Preisen

sehr schöne Kinderhüte

von 90 Pfg. an

sowie

Mützen von 45 Pfg. an

Carl Walz,

Hut- und Mützengeschäft
vorm. Gebr. Walz.

Zur gefl. Beachtung!

Wir geben hiermit erg. bekannt, daß wir Herrn

Friedrich Mezger, Cigarrengeschäft, Altensteig

mit der Verwaltung der daselbst errichteten Kassenstelle betraut haben. Der Bezirk schließt das Oberamt Nagold und nächste Umgebung in sich. Wir werden unser Hauptaugenmerk auf kulant und prompte Behandlung unserer Mitglieder legen und bitten von unserer segensreichen Einrichtung fleißig Gebrauch zu machen. Unsere Kasse ist nur für Württemberg zugelassen und steht unter Württ. Staatsaufsicht. Garantie und Bank-Conto: Württ. Landesbank.

Stuttgart, den 2. Okt. 1908.

Direktion der Württ. Privat-Franken- u. Sterbekasse
Stöcker I. Vors.

P. P. Höflichkeit bezugnehmend auf Vorstehendes bitte ich erg. sich wegen Aufnahme in obige, wirklich reelle Krankenkasse gefl. an mich zu wenden. Mitglieder anderer Kassen, die in obige überzutreten wünschen, gewähre ich freie Aufnahme.

Hochachtung

Friedrich Mezger, Cigarrengeschäft.

Das allein echte

MAGGI

mit dem Kreuzstern

überragt
alle Nachahmungen!

Altensteig.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Wädhnenkammer hat sofort oder später zu vermieten

G. Schneider,
Baumaterialien-Geschäft.

Altensteig.

Zum Brennen von

Obst

und

Zweifüßigen

empfehlen sich
Schlech z. Hirsch.

2 fässer

570 und 300 Liter haltend, hat zu verkaufen — wer? sagt die Neb.

Altensteig.

Einige gebrauchte

Weinfass

hat billig abzugeben
Beck z. Anker.

Altensteig.

Einem noch gut erhaltenen doppelzügigen Wasseralfinger

Ofen

hat billigt zu verkaufen
Fr. Seeger z. Traube.

Altensteig.

Verkaufe um damit zu räumen eine große Partie

Herrenholenträger

von 50 Pfg. an.

Chr. Schmid

Hut- u. Mützengeschäft.

Altensteig.

Tiroler

Krauthöbel



in verschiedenen Größen
empfehlen

Paul Beck.

Harmoniums

beste Instrumente, billig mit Garantie. Ratenzahlung, Lieferung franco. Katalog gratis. E. Roggenbauch
Stuttgart, Ehlingerstraße 13.

Krauthöbel



echtes tiroler Fabrikat
sind von kleinster bis
größter Sorte am Lager
bei

Karl Heußler sen., Altensteig
Inh. Sch. Heußler.

Altensteig.

Am kommenden Mittwoch (Markt)

sind im Hirsch

starke Läufer Schweine
feil, wozu Liebhaber einladet

Adam Dingensfelder.

Beste vollkommenste



Verlangen Sie bitte
Katalog der gestrickten
Knaben-Anzüge
"Ideal"

Bekleidung der Gegenwart

Zu haben bei:

Heinrich Bühler, Herrenkleider-Geschäft, Altensteig.

Pfalzgrafenweiler.

für die kommende

Herbst- u. Winter Saison

empfehle ich mein Lager in

Damen-Hüten

aller Art

zu billigsten Preisen.

Das Anfrichten von neuen und älteren Hüten
wird prompt und billig besorgt.

Es empfiehlt sich bestens

Louis Selber.

Blitzfahrpläne

sind zu haben in der

W. Rieter'schen Buchhdlg.

Katharina Kirn

Philipp Weber

Verlobte

Ueberberg

Monhardt

Oktober 1908.

Zimmersfeld.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 8. Oktober ds. Jrs.
in das Gasthaus zum „Löwen“ in Zimmersfeld
freundlichst einzuladen.

Michael Schaible
Bauer in Zimmersfeld.

Anna Waidelich
Tochter des
Friedrich Waidelich
Bauers in Zimmersfeld.

Kirchgang um 11 Uhr.


Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.

Verkaufe am nächsten Mittwoch (Markt) eine Partie

 **Hüte und Mützen**
zu ganzbilligen Preisen

 **Kinderhüte**
sehr schön, von 1 Mk. an, sowie

 **Mützen**
von 50 Pfg. an.

Chr. Schmid,
Hut- und Mützengeschäft.

Gebr. Dürr, mechan. Werkstätte Rohrdorf

empfehlen zu billigsten Preisen

Altra-Kartoffel-

Schnelldämpfer

Besondere Vorteile des Apparates:

Rein Gußeisen. Einfachste Bedienung.
Zu jedem anderen Zwecke verwendbar.
Größte Betriebssicherheit und Haltbarkeit.
Spart den Waschkessel!

Der Dämpfer wird am Mittwoch den 7. ds.
(Markt) vor dem Gasthaus zur Linde im Betrieb vor-
geführt, wozu Interessenten höflichst eingeladen werden.

Zur raschen Anfertigung von

Verlobungskarten

in einfacher und feinsten Ausführung

empfiehlt sich die

W. Rieker'sche Buchdruckerei

Altensteig.

Unterzeichneter hat am Mittwoch
(Markttag) im Auftrag in seiner
Wohnung folgende Gegenstände zu
verkaufen:

2 bereits noch neue Bett-
rösche, 1 großer Tisch,
1 ältere Bettlade samt
Kopf und Matraze, 1
dreiteilige Matraze, 1
gebr. Kinderwagen, 1
Großvaterstiel und ver-
schiedenes andere.

Carl Lutz, Sattler.

Altensteig.

Größeres Quantum sehr schönen

**Bettkuser
Saatroggen**

hat zu verkaufen

J. Schwarz
Bäcker u. Wirt.

Altensteig.

Einige Sud

Malz

kann jede Woche abgeben
Dieterle & Stern.

Altensteig.

Frisch eingetroffen

Bismarckheringe

sowie gute

Speisezwiebeln

bei

J. Wurster.

Altensteig.

Von in nächster Zeit eintreffenden
Waggons

la. Eiform-Briketts
la. verkl. Gascoaks
la. engl. Anthracith

und
la. Braunkohlen-
Briketts

kann ich nach beliebiger Quantitäten
abgeben.

Ebenso treffen

la. Thomasmehl
la. Leinmehl
la. Knochenmehl
und Kainit

sowie

la. Torfmull
zum Streuen

und
la. Feinmull

zum Verpacken von Tafelobst
ein.

Bestellungen wollen hierauf um-
gehend gemacht werden, da der Preis
ab Bahnhof billiger gestellt wer-
den kann.

**G. Schneider,
Baumaterialien-Geschäft.**

Pfaffenstube.

Zirka 60-70 Ztr.

Mostast

und 60-70 Ztr.

Kartoffeln

kaufst und bittet um Offerte
Gottlieb Gauß.

Gestorbene.

Erachtelungen: Paul Reiber, Poststr.
a. D., 77 J.

Altensteig.

Karl Walz, Hut- und Mützengeschäft
vorm. Gebr. Walz

empfehlen sein reichhaltigstes



Hut- u. Mützenlager

bei billigen gestellten Preisen, dasselbe enthält die
neuesten Fassonen und Farben in
Seidenhüten, Haarfilzhüten, Woll-
filzhüten, Koden- und Sporthüten,
sowie

Mützen für Herren, Knaben u. Kinder
besonders empfehle ich noch

Latein- und Realschülermützen
in schönster Ausführung.

Zahn-Atelier

von

Wilhelm Holzinger

Nagold, Marktstrasse, Teleph. 55.

Täglich zu sprechen. Sonntags bis 1 Uhr.

Persil

das beste existierende Waschmittel, dessen
normale Wasch- und Bleichkraft das höchste Ent-
zücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine
wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich, fürchten
manche Hausfrauen, daß Persil der

Wäsche

schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen
haben sich durch fortgesetzten Gebrauch
von der absoluten Unschädlichkeit dieses
einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind
sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die
Wäsche schont, überzeugen Sie sich gleichfalls!

Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf

auch der weitbekannteren Henkels Bleich-Soda.

Schulbücher

und sämtliche Schulbedarfsartikel

für Latein- und Realschule

sowie

für die Volksschule

sind erhältlich in der

W. Rieker'schen Buchhandlung

I. Lauk, Altensteig.

Nach

Amerika

von

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel-
schrauben-Dampfern der
Red Star Line.

Erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpflegung.
— Abfahrten wöchentlich Samstags
nach New York. — 14tägig Donner-
tags nach Boston.

Auskunft beim Agenten

W. Rieker, Altensteig
Karlstrasse.

Altensteig.

Gute

Saßhahnen

mit und ohne Schlüssel

empfiehlt

J. Wurster.

Conditorei Sedn

empfiehlt täglich frisches

5 Pfg.-Hefenbackwerk.

Schulbücher sind zu

haben
in der W. Rieker'schen Buch-
handlung, I. Lauk, Altensteig.